

# Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rhein Hessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Deßtrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßtrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster  
Schriftleiter für: Dr. J. W. Bieroth  
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.  
Eigentümer und Herausgeber:  
Otto Etienne, Deßtrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0,20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—  
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Deßtrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 21.

Deßtrich im Rheingau, Sonntag, 20. Mai 1928.

26. Jahrgang.

## Erstes Blatt

Heute liegt bei:  
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 21.

## Die Wahlen und der Mittelstand.

Ist denn auch die „Rheingauer Weinzeitung“ politisch geworden? Nein, die „Rheingauer Weinzeitung“ ist nicht politisch geworden. Sie betrachtet es aber als ihre Pflicht, für die bevorstehenden Wahlen zum deutschen Reichstag und dem preußischen Landtage ihre Leser auf ihre politische Pflicht aufmerksam zu machen. Jeder Winzer hat die Verpflichtung, die Wirtschaftspolitik zu verfolgen und demgemäß seinen Einfluß auf die Gestaltung dieser Politik durch Abgabe seiner Stimme geltend zu machen. In diesem Sinne haben wir den folgenden Ausführungen gerne Raum gegeben. Sie sollen unsere Winzer zur Erfüllung ihrer politischen Pflicht auffordern.

### Die Schriftleitung.

Im allgemeinen ist es bei wirtschaftlichen Organisationen nicht angängig, sich mit politischen Fragen eingehend zu beschäftigen. In Theorie und Praxis wird daran festgehalten, sogenannte „politische“ Erörterungen auszuschalten. Zweifellos hat das seine Berechtigung. Denn in dem Augenblick, da die Parteipolitik in Berufsorganisationen hineingetragen wird, besteht die Gefahr der Zerschlagung dieser Organisationen, und das wäre weit gefehlt.

Trotz alledem müssen wir uns darüber klar werden, daß der einzelne — mehr denn je — nicht nur das Recht, sondern auch die unabwiesbare Pflicht hat, sich um die Politik zu kümmern. Wir stehen heute alle — gewollt oder ungewollt — im politischen Leben und können deshalb nicht gedankenlos an den Tatsachen und Erscheinungen des öffentlichen Lebens vorübergehen.

Machen wir uns zuerst einmal ganz kurz das Wesen und die Bedeutung der Politik klar. Das Wort selbst stammt aus dem Griechischen und bedeutete damals die Lehre und Wissenschaft vom Staat, von seinem Aufbau und Werden, von seinen Organen, ferner die Wissenschaft von der Verwaltung und den Finanzen. Es galt im Altertum als eine Schande, sich nicht an den öffentlichen Angelegenheiten aktiv zu betätigen.

Bei uns ist das leider anders geworden. Ein großer Teil des Bürgertums steht heute abseits vom politischen Leben, will nichts davon hören und sehen, beteiligt sich an keinen Wahlen und schimpft nur über alles mögliche und unmögliche!

Wir müssen uns erst wieder einmal daran gewöhnen, den Begriff der Politik in unsere Herzen und Sinne aufzunehmen. Politik im höheren Sinne kann und darf nichts anderes sein als die Arbeit der gegenwärtigen Generation für die zukünftige. Um diese Arbeit leisten zu können, muß jeder soviel Ver-

Der Unterausschuss für Rebschädlingsbekämpfung  
empfiehlt

## MERITOL

gegen  
**Heu- und Sauerwurm.**

### Schering-Kahlbaum A.-G.

Berlin N 39

Vertretung und Lager:  
**H. A. Pagenstecher, Wiesbaden**  
Luisenstrasse 3.



antwortungsgefühl und Gemeinschaftsinn aufbringen, am Leben des Staates, der ja sein Staat ist, kräftig mitzuarbeiten und nicht nur mitzureden oder gedankenlos und kritisch herumzunörgeln.

Wer rechte Politik treiben will, muß auch theoretisch etwas Rechtes gelernt haben. Um von einer höheren Warte aus das Leben und Weben des eigenen Volkes begreifen zu können, muß man historische und staatsrechtliche Kenntnisse besitzen, muß sich Wissen aneignen über die Wirtschaft seines Volkes und der fremden Völker, um auf Grund der Erkenntnis dieser Zusammenhänge der Wirtschaftsprobleme dann auch ver gleichen und selbständig urteilen zu können. Das ist letzten Endes wahre Politik, die nichts mit Parteipolitik zu tun hat. Und wenn der große norwegische Dichter Björnson einmal das schöne Wort sprach: „Politik ist die höchste Form der Nächstenliebe“, so brauchen wir heute uns nur einmal umzusehen, wie himmelweit entfernt unser Volk von dieser Idealforderung noch ist.

Das Problem der Deutschen ist: Die Erziehung zum politischen Menschen, d. h. zum Staatsbürger! Der Staat wird soviel wert sein, wie sich der einzelne Staatangehörige um das Wohl und Wehe dieses Staates kümmert und an dem Leben dieses Staates den allerinnigsten Anteil nimmt.

Die Wahlen werfen ihre Schatten voraus! Das Schicksal eines Volkes sowie seiner verschiedenen Berufsstände wird in den Parlamenten entschieden, wird dort von den politischen Parteien bestimmt, in deren Händen die letzte und höchste Macht liegt! Wer die Wahrheit dieses Sages erfaßt hat muß ohne weiteres zugestehen, daß auch dem Mittelstand als einem überaus wichtigen Faktor im Volksleben und in der Volkswirtschaft das Recht zusteht, diese Zusammensetzung des Parlaments, die Machtsstärke der verschiedenen Parteien und die Wahl eines jeden Abgeordneten genau zu verfolgen und — soweit es möglich ist — auch zu beeinflussen zu versuchen! Das ist nicht nur unser gutes Recht, sondern auch unsere Pflicht und Schuldigkeit!

Engste Fühlungnahme mit allen mittelstandsfreundlichen Abgeordneten tut not, um sie dauernd von den berechtigten Wünschen und Forderungen

des Mittelstandes zu unterrichten, damit die Gesetzgebung auf diesen Berufsstand auch gebührend Rücksicht nehmen.

Ein einziges Gesetz dessen Annahme oder Ablehnung schon von einer Stimme irgendeines Abgeordneten abhängt, kann den Mittelstand um Jahre zurückbringen, kann in einer entscheidenden Stunde alles zerschlagen, was in Wochen und Jahren mühevoll von ihm aufgebaut worden ist.

Man mag zu den einzelnen führenden Parteien stehen, wie man will: sie sind einmal da und sind auch eine Notwendigkeit. Daß wir in Deutschland so viele Parteien haben, entspringt eben der deutschen Eigenbrödelei und politischen Unreife. Bei uns möchte am liebsten jeder einzelne seine eigene Partei aufmachen. Wir haben uns mit allem Nachdruck gegen jede neue Splitterpartei zu wenden, weil wir sie nicht nur für absolut überflüssig halten, sondern auch der Ansicht sind, daß die bürgerliche Front dadurch wiederum auf das schwerste geschwächt wird.

Die Kenntnis der Parteien und ihrer Stellungnahme zu den Wirtschaftsproblemen des Mittelstandes muß jedem Mittelständler geläufig werden, denn die Zusammensetzung der Parlamente ist von außerordentlicher Bedeutung für das gesamte wirtschaftspolitische Leben eines Volkes.

Gerade in diesem Wahlkampf wird um das Schicksal des Mittelstandes gewürfelt. Wahlrecht ist Wahlpflicht! Und jeder, der nicht wählt aus unseren Reihen, begeht ein Verbrechen an sich und dem Vaterlande! Es müßte ein Gesetz geben, wonach jeder Wahlberechtigte, der ohne triftigen Grund der Wahl fern bleibt, mit einer hohen Geldstrafe belegt wird. Ob in den neuen Parlamenten die kollektivistisch eingestellten Wirtschaftsgruppen zur Macht gelangen werden oder nicht, wird mit davon abhängen, wie stark sich der Mittelstand an den Wahlen beteiligt.

Wollen wir die selbständige Persönlichkeit und Privatwirtschaft fernerhin leben und existieren lassen, oder will der Mittelstand riskieren, zwischen den großkapitalistischen Bestrebungen und den gemeinwirtschaftlich eingestellten Gruppen zerrieben und vernichtet zu werden? — Darum geht es!

Wir können als Berufsorganisation bei aller parteipolitischen Neutralität die politischen Parteien nicht ignorieren und müssen mit ihnen rechnen.

Wir wissen, das es keine alleinseligmachende Partei gibt, daher sollen die Kreise des Mittelstandes ihre Stimme nur Vertretern jener Parteien geben, die für die Interessen des Mittelstandes auch ehrlich eintreten wollen. Und von jedem einzelnen dürfen wir erwarten, daß er den rechten Weg gehen wird, um den rechten Mann seiner Wahl — bezw. die richtige „Liste“ — zu finden. Mögen wir von dem gegenwärtigen parlamentarischen Getriebe, wie es sich heute leider so unliebsam bemerkbar macht, denken was wir wollen: ändern und bessern können wir nur dann, wenn wir Persönlichkeiten hineinwählen, die nach dem Grundsatz handeln, für den Staat zu leben, anstatt vom Staat leben zu wollen, wie es bisher — Gott sei's gellagt — so viele tun.

Es wird noch viel Schweiß und Mühe kosten, das deutsche Volk zu einem politischen Volk umzubilden. Gut wird die Welt nur durch die Guten! Und diese Menschen zu erziehen, die für das Wohl und Wehe ihres Volkes nicht nur den nötigen Verstand mitbringen, sondern auch ein warmes Herz, Treue und Ehrlichkeit der Gesinnung, das soll uns Trost und Hoffnung für die Zukunft sein!

## Deutscher Weinbaukongress in Trier.

Vom 1. bis 4. September laufenden Jahres findet in Trier der 35. deutsche Weinbaukongress statt. Umfangreiche Vorbereitungen werden getroffen, um dem Kongress die nötigen fachlichen Grundlagen zu geben, ihm einen festlichen Rahmen zu schaffen, welcher der Bedeutung des Kongresses, insbesondere für unsere engere Heimat gerecht wird.

Mit dem Kongress ist eine Weinbau-Ausstellung verbunden. Sie gliedert sich in eine wissenschaftliche und in eine technische Abteilung, letztere für Maschinen, Geräte, Werkzeuge usw. Für die Ausstellung, welche von Sonnabend, den 1. bis Sonntag, den 9. September einschließlich dauert, ist das Gelände der früheren Gewerbechau zwischen Paulusplatz und Deutschherrenstr. vorgesehen. Es stehen dort Zeltbauten zur Verfügung und eine massive Halle.

Im Zusammenhang mit der Weinbauausstellung steht die Ausstellung: „Der Wein in der Kunst und im Kunstgewerbe“, eine Schau von Bildern und kunstgewerblich wertvollen Gegenständen. Hier werden unter anderem die Weinetiketten in ihrer geschichtlichen und künstlerischen Entwicklung zur Ausstellung kommen und alles Bildwerk, welches zur Geschichte des Weines und zum Genuß des Weines Beziehung hat.

Für diese Kunst und Kunstgewerbeausstellung ist die kleine Halle der ehemaligen Gewerbechau, welche an die städtische Tonhalle angliedert, vorgesehen, ein für diese Schau besonders geeigneter Raum.

Alle an dem Ausstellungsprojekt besonders Interessierten wollen sich, soweit nicht schon geschehen ist, mit dem Vorsitzenden der Weinbauausstellung, Professor Uhde, Trier, Kunstgewerbeschule, in Verbindung setzen, der weitere Auskünfte erteilt.



## Berichte



### Rheingau

\* **Aus dem Rheingau**, 15. Mai. (Frostschaden!) Nach einer Besichtigung einer Anzahl Weinberge im Rheingau wurde festgestellt, daß die in der letzten Woche eingetretenen Nachtfroste leider in einzelnen Gemarkungen größeren Schaden angerichtet haben. Wenn auch die Gemarkungen des oberen und mittleren Rheingaus einigermaßen verschont geblieben sind und sich nur in den Höhenlagen Schäden feststellen ließen, so hat doch der untere Rheingau, besonders Rudesheim, Ahmannshausen und Vorch unter den Frösten sehr schwer gelitten, auch

die Gemarkung Geisenheim ist stark mitgenommen worden. Die jung ausgetriebenen zarten Gescheine haben sich teilweise schwarz gefärbt und sind abgestorben, sodaß das Herz des Gescheins keine Lebensfähigkeit mehr besitzt und für die Ernte erledigt sind. Auch in den Gärten und Fluren des unteren Rheingaus sind jung ausgeschlagene Pflanzentriebe wie Bohnen, Erbsen und dergleichen erfroren, wie auch noch im ersten Blütenstadium prangende Apfel- und Birnbäume, deren Blütengehäuse im Absterben begriffen sind.

\* **Hallgarten**, 15. Mai. Das günstige Wetter der letzten Wochen hat die Frühjahrsarbeit in den Weinbergen so sehr gefördert, daß deren Beendigung bald bevorsteht. Die Neuanlagen sind, soweit veredelte Reben in Frage kommen, (es waren hier zirka 45 Anlagen) bereits gepflanzt, nur diejenigen, die mit Blindholz pflanzen wollen, warten damit noch wegen der Frostgefahr. Der Austrieb der Reben ist durchweg gut. Das Weingeschäft ruht vollkommen, alles wartet auf die kommenden Weinversteigerungen.

\* **Vorch**, 15. Mai. In der hiesigen Weinbergsgemarkung sind die hoffnungsvollen Ausflüchten auf eine gute Weinernte durch den in der Nacht vom 10. auf 11. Mai bei einem Thermometerstand bis 2 Grad unter Null aufgetretenen Frost teilweise vernichtet worden. Die bei dem warmen Wetter der vergangenen Tage kräftig emporgeschossenen jungen, zarten Triebe sind geknickt und hängen well mit dürren Blättchen an den Stöcken. Ganze Gemarkungslogen wie Wispergrund und Niederflur, auffallenderweise dieselben, die auch im Jahre 1926 in der Nacht vom 9. auf 10. Mai von dem Froste heimgesucht wurden, sind vollkommen erfroren, während andere Lagen, je nach dem herrschenden kalten Luftzuge wieder etwas besser weggekommen, fast kaum oder gar nicht gelitten haben. In den betroffenen Lagen wird man mit einem nahezu vollkommenen Ernteausfall zu rechnen haben. — Auch in der Nachbargemarkung Vorchhausen hat der Frost in vielen Gemarkungslagen geschadet, teilweise mehr, teilweise weniger.

### Rhein

\* **Bacharach**, 15. Mai. Soweit bisher festgestellt wurde, hat der Frost in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai im mittelhiesigen Weinbauggebiet verschiedentlich seine tiefen Spuren hinterlassen. In den Seitentälern Bacharach-Steeg sind die Höhen- und Außenlagen und die niederen Lagen sehr mitgenommen worden, die mittleren Lagen kamen besser weg. Im Rheintal selbst hat der Frost nicht sehr geschadet. Ziemlich geschadet hat der Frost in der Oberdiebacher Gemarkung, in der Manubacher Gemarkung dagegen ist der Schaden geringer wie in Oberdiebach, wo man über die Hälfte als vernichtet schätzt. Während um 1 Uhr nachts der Temperaturstand etwa -0,5 Grad C. war, wurden um 2 Uhr stellenweise -2 Grad C. festgestellt. Die Räucherwehr trat in der Bacharacher Gemarkung in Tätigkeit; in der Frühe um 7 Uhr war das „geräucherte“ Gelände noch in Rauchwolken gehüllt.

\* **Braubach**, 14. Mai. In der Nacht zum Freitag hat der Frost hier in den Weinbergen großen Schaden angerichtet, so daß gerade in den besten Lagen die Ernte so gut wie vernichtet sein wird. Die Weinstöcke sahen wie verdort aus. Die Blätter konnte man zu Staub zerreiben und die kleinen Gescheine hingen well herab. Sehr ungünstig war es, daß vor Mitternacht Regenwetter herrschte, darauf der Frost eintrat und am Morgen gleich die Sonne schien. So hat eine Nacht alle Hoffnungen der Winzer auf einen bescheidenen Lohn für ihre mühselige Arbeit vernichtet.

### Rheinheffen

\* **Aus Rheinheffen**, 15. Mai. Die Witterung ist der Entwicklung der Reben sehr günstig, der Rebstand befriedigt allgemein. Der Austrieb der Reben ist durchweg ein sehr kräftiger; in den hagelbeschädigten Strichen war allerdings schon das Schneiden ein recht schwieriges, weil viele

Reben Narben hatten. Im Weinverkehr herrscht Ruhe. Der Handel kann, wie man von allen Seiten hört, zu den heutigen Preisen seine Rechnung nicht finden. Harxheim verkaufte 14 Stück 1927er zu Mt. 1400, Nierstein 1927er zu Mt. 1650 und mehr, Bodenheim desgl. zu 1400 Mt.

\* **Bingen**, 15. Mai. Der Weinbau ist wieder durch die in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai aufgetretenen Fröste getroffen worden. Im Binger Weinbauggebiet traten die Räucherwehren in den Gemarkungen Budesheim, Odenheim und Gaulsheim-Kempton in Tätigkeit. In der Gemarkung Gau-Algesheim ist in einzelnen Tiefen Schaden zu verzeichnen. Aus Apisheim wird von bedeutendem Schaden gemeldet und auch Dromersheim hat ziemlich Schaden zu verzeichnen. Der Ernteausfall wird hier auf vier Fünftel geschätzt. Die Kleinberger- und Riesling-Reben wurden ganz vernichtet.

\* **Ober-Ingelheim**, 15. Mai. Der Stand der Reben ist zurzeit ein überaus günstiger. Das Holz treibt schön aus und setzt frisches kräftiges Grün an, so daß bei entsprechend weiterem guten Wetter der Fruchtansatz ein vielversprechender wird. Das letzte Unwetter hat hier zu Land nicht geschadet. Im Verkauf der Weine ist es sehr ruhig. Außer einigen Umsätzen in 1926er und 1927er Ober-Ingelheimer Rotwein zu Mt. 1250 per Stück ist nichts zu berichten.

\* **Groß-Winternheim**, 15. Mai. In unserer Gemarkung ist in den Tief- und Höhenlagen der Schaden strichweise sehr stark, die besten Lagen haben wie immer am meisten gelitten. Bemerkenswert ist, daß im gleichen Weinberg ein Teil erfroren ist, während der andere Teil ohne Schaden weglam. In der Ingelheimer Gemarkung haben vor allem die Portugieser-Weinberge sehr stark unter dem Frost zu leiden gehabt, auch die Weißweinberge in den tieferen Lagen sind mitgenommen worden.

\* **Bodenheim**, 15. Mai. Die amtliche Untersuchung der durch das Unwetter verursachten Schäden ergab bei dem rund 1400 Morgen umfassenden Weinbauggebiet einen Schaden bei 400 Morgen bis zu 30 Prozent, 300 Morgen bis zu 60 Prozent und 700 Morgen mindestens bis zu 60—100 Prozent.

\* **Guntersblum**, 15. Mai. Die Stöcke treiben schön aus, nur hier und da kann man einen ungleichmäßigen Trieb beobachten und manche Augen sind im Winter anscheinend durch Frost erfroren. Der Schaden ist jedoch nicht von Bedeutung. Die Jungfelder werden eben gesetzt, sonst ist man mit Unkrautentfernung beschäftigt und mit Anbinden. Das schwere Unwetter am Sonntag hat hier keinen Schaden angerichtet. Im Weingeschäft ist es etwas lebhafter geworden. Verkauft wurde zwischen Mt. 1150—1400.

\* **Gimsheim**, 12. Mai. (Blühende Trauben) wurden an einem Haustraubenstoß von Fritz Scheller vorgefunden.

### Rheinpfalz

\* **Aus der Rheinpfalz**, 15. Mai. Die Industrie- und Handelskammer Ludwigshafen a. Rh. macht in ihrem Jahresbericht folgende Mitteilungen: Durch das geringe 1926er Erntergebnis kam es auf dem Weinmarkte in den ersten Monaten des Jahres zu fortgesetzten Preissteigerungen. Mitte März wurde das Geschäft ruhiger. Die Preise wurden stabiler und neigten zur Abschwächung. Diese Tendenz setzte sich bis zur neuen Ernte fort, insbesondere, da auch der günstige Stand der Reben einen Grund zur Kaufzurückhaltung bildete. Leider beeinträchtigte die dauernd ungünstige Witterung die Reife der Trauben und bewirkte ferner, daß die Bekämpfung des Sauerwurms nicht überall den gewünschten Erfolg hatte. So brachte der Verlauf des Herbstgeschäftes große Ueberraschungen. Trotz der unbefriedigenden Qualität stellte sich der getestete Portugiesermost auf 700 RM. für 1000 Liter.

\* **Von der oberen Haardt**, 15. Mai. (Schwere Frostschäden.) Aus der Oberen Haardt und aus dem Oberen Queichtal, besonders aus

den Weinorten Birkenweiler, Frankenweiler und Siebeldingen, werden aus der letzten Nacht schwere Frostschäden gemeldet. Die Temperatur ging unter Null Grad zurück, und um die jungen Triebe der Weinstöcke bildete sich eine Eiskruste. In vielen Lagen dürfte die Weinernte vernichtet sein. Die Getreideäcker sind an vielen Stellen mit Eis überzogen, so daß mit einem großen Ausfall bei der Ernte gerechnet werden muß. Die amtlichen Stellen sind mit der Untersuchung der Schäden beschäftigt.

**Verschiedenes**

× **Oestrich**, 16. Mai. Der Jahrmarkt wird vom 20. bis 22. Mai hier abgehalten. Eine besonders große Zahl von Kram- und Schau-buden, Schieß- und Verlosungshallen und das Eller'sche Schwanenfliegerkarussell sind bereits eingetroffen. Der Markt ist von altersher als der sogenannte „Dippemarkt“ weithin bekannt und wird von Nah und Fern gerne besucht. Für Volksbelustigungen und Tanzmusik am 20. und 21. Mai ist gesorgt. Die Wirte und Strauß-wirte rüsten zum Empfang der Gäste. Der Dippe-markt ist am 21. und 22., der Schweinemarkt am 22. Mai.

\* **Geisenheim**, 14. Mai. (Denkmalweihe!) Dem verdienten Förderer des deutschen Weinbaues, Geheimrat Prof. Dr. Wortmann, wurde gestern vom Deutschen Weinbauverband im Park der hiesigen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau ein Denkmal errichtet. Der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes, Dr. Müller-Karlsruhe, zeichnete in einer Ansprache das Leben Dr. Wortmanns, das ganz dem Weinbau gehört habe. Mit bewegten Worten dankte der Direktor der Geisenheimer Lehranstalt, Prof. Dr. Muth, der auch des Mi-nisteriums und des Schöpfers des Denkmals, Prof. Kauer, gedachte.

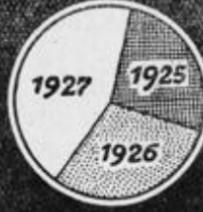
\* **Vom Rhein**, 15. Mai. Bei der Nieder-ländischen Schiffsreederei trat am 13. Mai der Sommerfahrplan in Kraft. Er bringt täglich um 9.30 Uhr eine Schnellfahrt ohne Fahrpreis-erhöhung von Mainz nach Köln und werktags einen Güterdampfer mit Personenbeförderung um 12 Uhr ebenfalls nach Köln. Diese Fahrt wird übrigens bis Rotterdam durchgeführt, und die Dampfer sind mit Schlafkabinen ausgestattet. Sonntags fährt um 11.40 Uhr ein Personendampfer. Die im Fahrplan vorgesehene tägliche Schnellfahrt 10.30 Uhr von Mainz nach Köln und die Lokalfahrt an Sonntagen um 14.30 Uhr von Mainz nach Ahmannshausen und zurück wird im Gemeinschaftsdienst mit der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ausgeführt.

**Wein-Versteigerungen**

× **Eltville a. Rh.**, 14. Mai. Heute wurden hier die großen Rheingauer Frühjahrs-Weinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ e. V. fortgesetzt. Es versteigerten am dritten Tage fünf Eltviller Weingüter insgesamt 45 Nummern 1921er, 1925er und 1926er. Es wurden erzielt: Gräflich zu Elz'sche Gutsverwaltung, 1 Halbstück 1925er 1190 Mt.; 13 Halbstück und 1 Viertelstück 1926er durchschnittlich das Halbstück 1415 Mt. Gesamterlös 27340 Mt. Nicht zugeschlagen wurden 2 Halbstück und 1 Viertelstück — 2. Weingut J. Fischer, 11 Halbstück 1926er, durchschnittlich das Halbstück 1189 Mt. Das ganze Aus-gebot ging in andere Hände über. — 3. Weingut Stadt-baumeister C. Belz, Eltville: 2 Halbstück 1926er wurden beim Gebote von je 1200 Mt. zurückgenommen. — 4. Weingut der Landwirtschaftskammer, 5 Halb-stück 1925er, durchschnittlich das Halbstück 1082 Mt., 2 Halbstück 1926er gingen zurück. — 5. Weingut W. C. Gernersheimer, 300 Flaschen 1921er je 5.40 Mt., 500 Flaschen 1921er wurden nicht zugeschlagen. — Der gesamte Erlös des heutigen Tages beziffert sich auf 47200 Mt.

× **Eltville**, 15. Mai. In der Fortsetzung der gro-ßen Frühjahrs-Weinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ brachten vier Eltviller und Neudorfer Weingüter 88 Nummern 1920er, 1925er, 1926er und 1927er Faß- und Flaschenweine zum Aus-gebot, die bis auf 2 Nummern glatt in anderen Besitz übergingen. Es wurden erzielt: 1. Freiherrlich Lang, werth von Simmern'sches Rentamt 12 Halbstück

**Die Umsatzsteigerung**  
der  
**J.G.-Weinbaumittel**  
ist der beste Beweis für die  
Zufriedenheit der Verbraucher



**Nosprasen**

das ideale Spritzmittel gegen Wurm u. Peronospora

**Nosprasil**

das Zukunftsmittel gegen Wurm und Peronospora da staub- und spritzförmig und ohne Kalk anwendbar

**Gralit**

das bewährte Arsenstaubmittel gegen den Wurm. Überaus große Vorteile

**Nosperit**

das trocken und naß (ohne Kalk) verwendbare Peronospora - Bekämpfungsmittel

Man verlange Literatur

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Abt. Schädlingbekämpfung • Leverkusen b. Köln a. Rh.

und 1 Viertelstück 1927er durchschnittlich das Halbstück 1470 Mt.; 200 Flaschen 1927er Rauenthaler je 4.20 Mt., 600 Flaschen 1920er Eltviller je 5.40 Mt., Hattenheimer 7.00 Mt. Gesamterlös 23670 Mt., je 1 Halbstück und 1 Viertelstück 1927er gingen beim Gebote von 1210 Mt. bzw. 740 Mt. zurück. — 2. Pfarrgut Eltville: 1 Halbstück 1925er 1210 Mt.; 1 Halbstück 1927er 1080 Mt. — 3. Frühmessereigent Eltville: 2 Halbstück 1926er 1100, 1090 Mt. 4. J. Dieffenhardt'sches Weingut, Neudorf und Rauenthal: 7 Halbstück 1925er und 2 Viertelstück durchschnittlich das Halbstück 1140 Mt. 4 Halbstück 1926er und 2 Viertelstück durchschnittlich das Halbstück 1366 Mt. Gesamterlös 15950 Mt. — Der gesamte Erlös des heutigen Tages beziffert sich 44050 Mt.

× **Erbach**, 16. Mai. Am heutigen fünften Tage der großen Frühjahrs-Weinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V.“ versteigerten vier Mitglieder 57 Nummern Faßweine, die bis auf 5 Nummern zu zufriedenstellenden Preisen abgingen. Es wurden erzielt: 1. Administration Schloß Reinhartshausen zu Erbach: 23 Halbstück 1927er Schloß Reinhartshausener durchschnittlich das Halbstück 1338 Mt.; 11 Halbstück 1925er Schloß Reinhartshausener durchschnittlich das Halbstück 1550 Mt.; 10 Halbstück 1926er durchschnittlich das Halbstück 2200 Mt.; 1 Viertelstück 1920er Schloß Reinhartshausener Trockenbeerenauslese 16640 Mt. Gesamterlös 86480 Mt. Nicht zugeschlagen wurden 2 Halbstück 1927er, 1 Halbstück 1925er und 2 Halbstück 1926er. — 2. Weingut C. A. u. S. Rohlfhaas, Erbach: 2 Halbstück 1926er 1280 Mt. und 1330 Mt., zusammen 2610 Mt. — 3. H. Tillmanns'sche Weingutsverwaltung, Erbach: 3 Halbstück 1926er durchschnittlich 1150 Mt. — 4. von Dettinger'sche Gutsverwaltung, Erbach: 2 Halbstück 1926er durchschnittlich 1540 Mt. — Der Gesamterlös des heutigen Tages 95,650 Mt., der bisherigen 5 Versteigerungstage auf 302,849 Mt.

× **Klostergut Fremersberg** bei Baden-Baden, 16. Mai. Die heutige Wein-Versteigerung des Herrn Luitpold Brand war gut besucht und hatte einen durchschlagenden Erfolg. Zum Ausgebot kamen 16 Nummern 1927er Rieslingweine, die mit Mt. 210—340 per Hektoliter bezahlt wurden. Das ganze Quantum ging innerhalb kurzer Zeit in andere Hände über.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

**Beilagen-Hinweis.**

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma C. F. Spieß u. Sohn, Farbenfabrik in Kleinkarlbach (Rheinpfalz), betr. Bekämpfungsmittel der Schädlinge im Weinbau bei, den wir gestr. Beachtung empfehlen.

Die Geschäftsstelle.

\* **Wein-Etifetten** \*  
liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

**Anstreicher-Leitern**  
in Ia. Qualität liefert  
Theodor Meh,  
Leiternbau  
Braubach am Rhein.

**Stichweine**

kauft laufend  
**Rheinbessische  
Weinessigfabrik  
Richard Ost**  
(vorm. Philipp Beyell)  
Niederolm.

**Versicherungen**

aller Art (wie Lebens-, Groß- und Kleinleben), Unfall — Haftpflicht — Feuer — Einbruch — Transport — Hagel usw. tätig **Hans Etienne**, Wiesbaden, Rheinstr. 75, Treuhandbüro Steuerberatung — Haus-Verwaltungen.

**Drahtgeflechte**

Komplette Drahtgäule, -türen und -store, Stachel- u. Spanndrähte z. äußerst billigen Preisen.  
**Anton Fischer**, Drahtflecht, Wiesbaden, Blücherstraße 46 Tel. 22358 (Berlang. Sie kostenfreie Angebote).

**Achtung!**

**Wichtige Mitteilung!**

In unserer vorigen Nummer haben wir bereits über den neuen

**Winterkredit**

eingehend berichtet (Bedingungen, Zinsfuß usw.). Die Bekanntmachungen durch die Bürgermeistereien sind an den Anschlagtafeln erfolgt.

Wir fordern hiermit unsererseits unsere Mitglieder nochmals auf, den Antrag auf Gewährung des Kredites (etwa 40 Mark pro Morgen bis zu einem Besitz von 16 Morgen) unbedingt sofort bei den Bürgermeistereien zu stellen.

Die Geschäftsleitung:  
Syndikus Dr. Bieroth.

**Versteigerung**

von  
**Rauenthaler Naturweinen**  
zu **Eltville** im Rheingau.

Montag, den 18. Juni 1928, nachmittags 2 Uhr, in der „Stadthalle“ zu Eltville versteigern die Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal 25 Nummern 1925er, 1926er und 1927er Rauenthaler Naturweine,

sowie etwa 1500 Flaschen 1921er erzielt in den besseren und besten Lagen der Rauenthaler Gemartung und vornehmlich Rieslinggewächse. Anschließend versteigern die

**Kiedricher Weingutsbesitzer**

6 Nummern 1925er Kiedricher Weine.

Probetage in der „Stadthalle“ zu Eltville für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 29. Mai; allgemeine Probetage am Dienstag, den 12. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

**Naturlaf. Küchen**

in nur erster Qualität zu günstigem Preis.  
**Karl Reichert**, Schreinerei  
Telefon 8907. Wiesbaden Frankenstr.

## Wein-Versteigerung zu Rüdeshheim am Rhein.

Mittwoch, den 23. Mai 1928, mittags 12 Uhr, in der „Rheinhalle“ zu Rüdeshheim a. Rh., gegenüber dem Staatsbahnhof, versteigern die Unterzeichneten 14 Halbstück 1925er, 1926er u. 1927er Rüdeshheimer Bergweine.

Probetage in der „Rheinhalle“ für die Herren Interessenten am Donnerstag, den 10. Mai, (gelegentlich der Abmannshäuser Domänen-Weinversteigerung) sowie am Versteigerungstag vormittags, jedesmal von morgens 9 Uhr ab.

Bürgermeister Brasser, Weingutsbesitzer,  
Johann Petry, Weingutsbesitzer.  
Telefon Amt Rüdeshheim Nr. 232.

## Wein-Versteigerung zu Bacharach am Rhein

Freitag, den 1. Juni 1928, nachmittags 1½ Uhr, versteigern die Erste Steeger Winzer-Vereinigung und die Vereinigten Winzer von Steeg im „Selben Hof“ zu

### Bacharach am Rhein

58 Arn. 1925r, 1926r und 1927r Steeger und Bacharacher Riesling-Weine

in bekannter Güte.

Probetage im „Selben Hof“ zu Bacharach für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 3. Mai; allgemeine Probetage am Freitag, den 11. Mai, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Brief-Adresse:

Adolf Feh, Steeg oder Heinrich Herz, Haus Nr. 39 in Steeg b. Bacharach.

## Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Der Unterzeichnete versteigert am Dienstag, den 5. Juni 1928, mittags 1 Uhr, in seinem „Winzerhause“

55 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine.

Die Weine, größtenteils Rieslinggewächse, entstammen besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Montag, den 14. Mai; allgemeine am Donnerstag, den 24. Mai, sowie am Versteigerungstag vormittags im „Winzerhause“.

Der Vorstand des  
Hallgartener Winzervereins E. G.

## Weingut Michelsberg

Ernst Nuth, Gutsbesitzer u. Bürgermeister in Mettenheim, Fernsprecher Osthofen 43

## Wein-Versteigerung

am Mittwoch, den 6. Juni 1928, vorm. 11 Uhr, in der „Liedertafel“, Mainz, Große Bleiche 56. Zum Ausgebot kommen:

37 Halbstück

verbesserte 1927er Weißweine,  
13 Halbstück 1927er naturreine Spätlesen und feinste Auslesen.

Probetage aussch. f. d. Herren Kommissionäre in Mainz am Dienstag, den 15. Mai 1928, in der „Liedertafel“ von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr. Allgemeine Probetage in Mainz am Donnerstag, den 24. Mai 1928, in der „Liedertafel“ von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr, sowie am Versteigerungstage, Mittwoch, den 6. Juni 1928 im Traubensaal der „Liedertafel“ v. vorm. 9 Uhr ab.

## Auto-Finanzierungen

übernimmt

Hans Etienne, Wiesbaden, Rheinstr. 75.  
Treuhandbüro — Steuerberatung — Hausverwaltungen.

## Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Am Freitag, den 8. Juni 1928, mittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer E. G. m. u. S. zu Hallgarten i. Rhg.

in ihrem Kelterhause

45 Halbstück 1927er Hallgartener Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetage im Kelterhause:

für die Herren Kommissionäre am Montag, den 14. Mai, allgemeine am Donnerstag, den 24. Mai, sowie am Tage der Versteigerung

## Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Am Dienstag, den 12. Juni 1928, nachmittags 1 Uhr in der „Winzerhalle“, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G. zu Hallgarten i. Rhg.

53 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:

für die Herren Kommissionäre am Montag, den 14. Mai, allgemeine am Donnerstag, den 24. Mai, sowie am Tage der Versteigerung.

Catal.



## Korkstopfen

J. Rovira & Co.,  
gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.  
F.-A. 319 u. 3319.

## Wein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Am Freitag, den 15. Juni 1928, mittags 1½ Uhr, im Saale des „Hotel Schwan“, versteigern die

Erste Vereinigung

Oestricher Weingutsbesitzer

und die

Vereinigung

Weingutsbesitzer Oestrichs

1 Halbstück 1925er, 1 Halbstück 1926er und 71 Halbstück 1927er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Winkel, Mittelheim und Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 22. Mai; allgemeine Probetage am Dienstag, den 5. Juni, sowie am Versteigerungstage bis 12 Uhr.

## Wein-Versteigerung

zu

Oestrich-Winkel im Rheingau.

Am Mittwoch, den 20. Juni 1928, zu Oestrich-Winkel (Saalbau Ruthmann gegenüber der Eisenbahnstation) um 1 Uhr nachm. beginnend, versteigert der

Verband Rheingauer Wein-Versteigerer ca. 52 Arn. 1925er, 1926er u. 1927er, sowie 250 Flaschen 1921er Weine,

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Aulhausen, Rüdeshheim, Geisenheim, Winkel, Mittelheim, Oestrich, Erbach und Kiedrich.

Probetage im „Saalbau Ruthmann“: für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 5. Juni; allgemeine am Dienstag, den 12. Juni sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Telefon Amt Oestrich Nr. 140.

Inserate haben in der „Rheing. Weinzeitung“ den besten Erfolg!

Wir empfehlen unsere bewährten Bestäubungsmittel

## Petebe-Gelb

zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms, der Peronospora und des Oidiums (Schimmelpilz)

## Petebe-Grün

zur Bekämpfung der Peronospora und des Oidiums.

Verlangen Sie unsere Prospekte!

## Dr. Jacob

Chemische Fabrik G. m. b. H.

KREUZNACH.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Motorpumpen und Batteriesprizen, sowie die neuesten

doppeltwirkenden Sandfüllpumpen,

(leichtere sind bedeutend leichter und bequemer zu handhaben als die seitherigen), ferner

Sandsprizen und Rückenschwefler

(System Plak und Holder)

Besichtigung und Vorführung jederzeit ohne Kaufzwang. Empfehle besonders d. Umbau d. neuesten Sparvorrichtung in alten Rückenschweflern v. Plak u. Holder, welche sich jahrelang bewährt hat. Reparaturen aller Systeme f. Motorpumpen Batterie- u. Sandsprizen. Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

Thomas Nikolai, Rüdeshheim,

Schmittstraße 6.

## Radio

Lassen Sie sich unverbindlich unsere kompletten wundervollen Lautsprecheranlagen in Ihrem Heim vorführen.

10 Monate Kredit

— 3.— RM Wochenraten —

DEUTSCHE ELEKTR.-GES. M. B. H. Auskünfte u. Anfragen erledigt unser Allein-Vertreter

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4, 1.

Vertreter gesucht!

## Kupfervitriol

Marke Saxonia

## Weinberg-Schwefel

in den Sorten

Ventilato Trezza

in 25 und 50 kg Baumwollsäckchen

Ventilato Velvet

in 25 und 50 kg Jutesäcken

## Uraniagrün

(unter Berücksichtigung der behördlichen Vorschriften — Giftschein —) liefern vorteilhaft an Grossverbraucher und Wiederverkäufer und dienen auf Wunsch mit Angebot

Jos. Kopp Nachf. Mainz

Karthäuserstr. 9 Fernsprecher 244 u. 4170

Planmäßiger

## Auto-Omnibus-Verkehr

Eltvile — Kiedrich — Eichberg — Kloster Eberbach

Ganz besonders empfehle

Gesellschafts-Fahrten

sowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibusse bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und 25 Personen.

Anton Winter, Kiedrich,

Telefon Amt Eltvile Nr. 223.

# Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Deßtrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßtrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 76.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster  
Schriftleiter für: Dr. J. W. Bieroth  
Wirtschaftspolit.: Dr. J. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.  
Eigentümer und Herausgeber:  
Otto Etienne, Deßtrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—  
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Deßtrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 21.

Deßtrich im Rheingau, Sonntag, 20. Mai 1928.

26. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### August Dern zum 70. Geburtstage!

Von Direktor Prof. Dr. Muth, Geisenheim a. Rh.

Am 15. Mai ds. Js. feierte Herr August Dern, Bayrischer Landesinspektor für Weinbau und Oberregierungsrat a. D. in Würzburg seinen 70. Geburtstag. Dieser auf dem Gebiete des Wein- und Obstbaues hervorragende Fachmann verdient es, daß wir an seinem Jubeltage seiner ehrenvoll gedenken.

August Dern ist als zweiter Sohn des Pfarrers Eduard Dern am 15. Mai 1858 in Flacht bei Diez a. d. Lahn geboren. Er besuchte die Elementar-Schule in Sonnenberg und später das Gymnasium in Wiesbaden und die Realschule in Darmstadt. Von Kindheit an war er in der Landwirtschaft, im Garten- und Obstbau, sowie im Weinbau eifrig tätig. In der Zeit von 1878—79 war er Eleve an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim am Rhein und arbeitete im Pflanzenphysiologischen Institut unter Prof. Müller-Thurgau, besonders auf dem Gebiete der Rebzüchtung. Auch hatte er hier Gelegenheit durch Geheimrat Dr. Morig, einen der besten Reblauspezialisten seiner Zeit, sich über die Bedeutung der Reblausgefahr für den deutschen Weinbau unterrichten zu lassen.

Im Wintersemester 1879/80 studierte er an der Universität in Würzburg Naturwissenschaften und genügte im Jahre 1880 als Einjähriger-Freiwilliger im Königin-Augusta-Garde-Grenadierregiment Nr. 4. in Koblenz seiner Dienstpflicht. Als Major a. D. der Reserve wurde er nach dem Kriege verabschiedet.

Im Jahre 1881 war er Landwirtschaftslehrling auf dem Gräfl. Kesselstadt'schen Pachtgut Wilhelmshof bei Herzerat im Regierungsbezirk Trier. Nach dem Besuch der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn-Poppelsdorf von 1882—1883 war er als Landwirtschaftslehrer und Gutsinspektor der Ackerbauschule Riesenroth bei Werdohl im Reg.-Bez. Arnsberg tätig.

Sein Arbeitsfeld verlegte Dern vom Jahre 1884 ab nach Rheinhessen, wo er als Sekretär des Landwirtschaftlichen Provinzialvereins für Rheinhessen, als Landwirtschaftlicher Wanderlehrer und als Oberleiter der Reblausbekämpfung es verstand, eine außerordentliche segensreiche Tätigkeit zu entfalten und sich trotz seiner jungen Jahre hohes Ansehen zu erwerben. Unter anderem hat er sich in Rheinhessen durch die Gründung landwirtschaftlicher Genossenschaften, Winzervereine und Darlehnskassen große Verdienste erworben. Er veranlaßte die Gründung landwirtschaftlicher Schulen und einer Weinbauschule in Rheinhessen, der jetzigen Hessischen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Oppenheim a. Rh. Er war einer der eifrigsten Förderer des Weinbergspflügens und schenkte der systematischen Schädlingsbekämpfung mittels geeigneter Apparate größte Aufmerksamkeit.

Vom Jahre 1893—1905 war Dern Ad-

ministrator des Weingutes zu Schloß Reinhardshausen in Erbach a. Rh., eines der größten und bekanntesten Weingüter. Durch intensive Bewirtschaftung gelang es Dern, das Gut zu einem Musterbetriebe zu gestalten und begründete den Ruf der Schloß Reinhardshausener Weine als hervorragende Qualitätsweine.

1905 wurde er zum Bayrischen Landesinspektor für Weinbau und als Oberleiter der Reblausbekämpfung in Bayern mit dem Sitz in Neustadt a. S. von der Bayrischen Regierung ernannt. Er verlegte in gleicher Eigenschaft im Jahre 1914 seinen dienstlichen Wohnsitz nach Würzburg, wo er auch jetzt noch wohnt. Hier errichtete er auch die Bayrische Hauptstelle für Rebzüchtung und rief den phänologischen Beobachtungsdienst ins Leben.

Auf Grund seiner wertvollen Verdienste für den deutschen Weinbau wurde er vom Bayrischen Staat zum Landwirtschaftsrat 1. Klasse, Landesökonomierat, Hofrat und später zum Oberregierungsrat ernannt. Als Bayrischer Landesinspektor für Weinbau und Oberregierungsrat wurde er im Jahre 1924 wegen Ueberschreitung der Altersgrenze unter Anerkennung seiner Verdienste in den Ruhestand versetzt.

Der Jubilar hat seit seiner frühesten Jugend seine ganze Kraft, sein umfangreiches Wissen und Können der deutschen Landwirtschaft und speziell dem Deutschen Wein- und Obstbau zur Verfügung gestellt. Er war einer der ersten, welche um die Wende der 70er Jahre v. Jahrhunderts die Gefahr der Vernichtung des Deutschen Weinbaus durch die Reblaus erkannte und alles was in seinen Kräften stand, tat, um diese zu beseitigen. Er war der Vertreter des Ausrottungsverfahrens und seiner Tätigkeit ist es hauptsächlich zu verdanken, daß sowohl in Hessen, wie in Bayern die Verbreitung der Reblaus lokalisiert und damit Zeit gewonnen werden konnte für die Umstellung des heimischen Weinbaues auf Amerikanerunterlage. Durch die Anregung, die er während seines Geisenheimer Studiums von Müller-Thurgau, mit dem er bis zu seinem Tode in enger Fühlung stand, bekommen hatte, widmete er sich eingehend der Reblausselektion und der Rebzüchtung. In dieser Hinsicht ist ihm der Rheingau besonderen Dank schuldig. Nachdem er bereits als Hessischer Landwirtschaftslehrer den Winzern empfohlen hatte, minder fruchtbare und unfruchtbare Rebensstöcke auszumerzen und nur reichtragende Stöcke zu vermehren, führte er während seiner Tätigkeit als Administrator von Schloß Reinhardshausen in größtem Umfange, als erster im Rheingau durch. Aber auch auf anderen Gebieten war sein Wirken für den Rheingau äußerst fruchtbringend. Um die Wirtschaftlichkeit des Weingutes zu heben und die Möglichkeit zur Erzielung großer Ausleseweine zu schaffen, bemühte er sich erfolgreich den Weingutsbesitz zu arrondieren. Durch rationelle Düngung und geeignete Bodenbearbeitung suchte er Ertrag und Güte der Weinernte zu steigern. Als eifriger Förderer des Obstbaus legte er auf der zum Gute gehörigen

Mariannenau ein Obstfortiment an, um den Anbau leicht verwertbaren und hochwertigen Tafelobstes im Rheingau zu heben.

Um den Ruf Rheingauer Qualitätsgewächse zu fördern und zu schützen, gründete er den Verein Rheingauer Weingutsbesitzer als ersten in dieser Art. Andere Weinbaugebiete folgten seinem Beispiel und so entstanden durch seine Anregung in kurzer Zeit die Naturweinversteigerer-Verbände an der Mosel, an der Nahe, in Rheinhessen, in der Pfalz, in Franken, in Baden, die sich im Jahre 1910 zum Verband Deutscher Naturweinversteigerer zusammenschlossen.

Bereits im Jahre 1884 in der ersten Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gab er die Anregung zur Gründung der Obst- und Weinbauabteilung der D. L. G. und bewirkte die Einrichtung der weinbaulichen Ausstellung und Traubwein-Kosthallen bei den alljährlichen Wanderversammlungen dieser Gesellschaft. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Obst- und Weinbauabteilung der D. L. G. veranlaßte er die Einrichtung der Sonderausschüsse für Weinbau, Rebendüngung, Rebzüchtung u. a., die für den Deutschen Weinbau wertvolle Arbeit geleistet haben. August Dern führt heute noch den Vorsitz der genannten Abteilung, er ist Mitglied des Präsidiums der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die ihn wiederholt durch besondere Ehrungen ausgezeichnet hat. Auch als Mitglied des Deutschen Weinbauvereins, dem späteren Deutschen Weinbauverband, hat der Jubilar in hervorragender Weise an der Entwicklung und Förderung des Deutschen Weinbauverbandes teilgenommen und ist des öfteren als Referent für die Weinbaukongresse berufen worden. Schon vor Jahren wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied des Deutschen Weinbauverbandes ernannt.

Es muß noch besonderes hervorgehoben werden, daß Dern vor dem Kriege mehrmals Gelegenheit gehabt hatte, ausländische Weinbaugebiete zu bereisen und dort wertvolle Erfahrungen über den Anbau mit veredelten Reben zu sammeln, die später dem Deutschen Weinbau zugute kamen. Während des Krieges war er Wirtschaftsoffizier und hat als landwirtschaftlicher, beziehungsweise weinbaulicher Sachverständiger in Rumänien, in Serbien und Italien durch Beschaffung von Lazarettweinen dem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet.

Sein reiches Wissen und seine wertvollen Erfahrungen ließ er durch Wort und Schrift der Allgemeinheit zugute kommen. In einer großen Reihe Abhandlungen berichtete er über Fortschritte, Bestrebungen und Errungenschaften aus den Gebieten der Landwirtschaft, des Obstbaus und besonders des Weinbaus.

So hat die Praxis allen Grund, dem Jubilar zu wünschen, daß er noch recht lange in seiner lebhaften geistigen Frische sich ihren Interessen widmen kann. Seine große Vielseitigkeit und gute Beobachtungsgabe haben es ihm ermöglicht, sehr viele wertvolle und für die Praxis fruchtbringende Anregungen zu geben. Es war nicht

möglich, alle diesbezüglichen Einzelheiten in diesem kleinen Lebens- und Arbeitsbilde zu erwähnen, aber sie genügen, um zu zeigen, daß die persönliche Hochachtung und die Sympathien, die August Dern in allen Kreisen des Weinbaus genießt, voll berechtigt sind.

Wein-Versteigerungen.

× Kreuznach, 9. Mai. In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Rudolf Anheuser'schen Weingutsverwaltung, Bad Kreuznach, wurden erlöst für 11 Halbstück 1927er Kreuznach, Schloß Bodelheimer, Niederhäuser, Bosenheimer 730-1030 Mk., zusammen 9740 Mk., durchschnittlich 885 Mk., für 23 Halbstück 1927er Bosenheimer, Niederhäuser Schloß Bodelheimer, Kreuznach, Altenbamberger, Roxheimer, Norheimer und Rotenfesler Naturweine 1030-1730 Mk., zusammen 29300 Mk., durchschnittlich 1275 Mk. Gesamterlös 39040 Mk. 11 Halbstück 1927er verbesserte Weine gingen zurück.

× Koblenz, 9. Mai. Bei recht gutem Besuche wurde heute hier seitens der neugegründeten Vereinigung von Weingütern der Mittelmosel e. V., Sitz in Uerzig, eine Weinversteigerung veranstaltet. Ausgebote wurden 84 Nummern naturreine und verbesserte Weine in Fässern und Flaschen der Jahrgänge 1921, 1922, 1925, 1926 und 1927. 1 Nummer des Ausgebotes fiel aus; 19 Nummern Faßweine und 3 Nummern Flaschenweine fanden wegen ungenügender Gebote keinen Zuschlag. Es brachten 3 Fuder 1925er verbesserte Weine durchschnittlich 1700 Mk.; 2 Fuder 1926er verbesserte Weine durchschnittlich 1237 Mk.; 1 Fuder 1922er verbessert 1550 Mk.; 33 Fuder 1927er verbesserte Weine durchschnittlich 1658 Mk.; 1921er naturreine Weine: 1000 Flaschen Erdener je 2.50 Mk. Gesamterlös rund 91000 Mark.

× Ahmannshausen a. Rh., 10. Mai. Mit dem heutigen Tage haben die großen Frühjahrs-Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V. (Verband Deutscher Naturweinversteigerer e. V.) ihren Anfang genommen. In der Zeit vom 10. bis 24. Mai gelangen seitens 37 Mitgliedern genannter Vereinigung insgesamt rund 600 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1920, 1921, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927 und 1917 zum Ausgebot. Am heutigen ersten Versteigerungstage gelangten zunächst seitens der Staatlichen Domänen-Weinbau-Verwaltung im Rheingau 40 Nummern naturreine Faß- und Flaschenweine zum Ausgebot, die sämtlich glatt und zu schönen Preisen abgingen. Es erzielten Rotweine: 3 Viertelstück 1924er durchschnittlich 680 Mk.; 20 Viertelstück 1925er durchschnittlich 911 Mk.; 5440 Flaschen 1921er durchschnittlich die Flasche 4.75 Mk.; Rotweine: 1 Viertelstück 1924er 640 Mk.; 1 Viertelstück 1925er 1010 Mk.; 150 Flaschen 1927er Ahmannshäuser Hüllenberg Edelbeerenauslese je 40.00 Mk., zusammen 6000 Mk. Gesamterlös 53749 Mk. — Anschließend versteigerte die Gräfl. v. Kanitz'sche Weingutsverwaltung Lorch a. Rh. 47 Nummern Weißweine. Wegen ungenügenden Gebots wurden 7 Arn. zurückgezogen. Es brachten 6 Halbstück 1925er durchschnittlich 950 Mk.; 18 Halbstück 1926er durchschnittlich 1385 Mk.; 16 Halbstück 1927er durchschnittlich 1165 Mk. Gesamterlös 49830 Mk. — Gesamterlös des heutigen Tages 103079 Mk. ohne Fässer und mit den Flaschen.

× Hochheim, 10. Mai. Sechs der Vereinigung Hochheimer Naturweinversteigerer angeschlossene Weingüter brachten hier insgesamt 66 Nummern 1925er, 1926er, 1927er und 1921er Hochheimer Naturweine in Fässern und Flaschen zum Ausgebot. Etwa die Hälfte der ausgetobenen Nummern wurden wegen ungenügender Gebote zurückgezogen oder nicht mehr weiter ausgetobten. Im einzelnen wurden folgende Preise erzielt: 1. Fürstl. von Jsenburg-Birstein'sche Verwaltung, Hochheim: 2 Halbstück 1925er durchschnittlich 1025 Mk.; 3 Halbstück 1926er durchschnittlich 1295 Mk.; 1 Halbstück 1927er 970 Mk. Gesamterlös 6910 Mk. 1 Halbstück 1925er ging beim Gebote von 1030 Mk., 2 Halbstück 1926er bei 880, 1000 Mk., 4 Halbstück 1927er bei 920 bis 1200 Mk. und 1050 Flaschen 1921er bei 2.00, 4.10 Mk. zurück. — 2. Frau Dr. Lembach Wwe., Hochheim: 1 Halbstück 1926er wurde beim Gebote von 960 Mk. und 2 Halb- und 1 Viertelstück 1927er bei je 900 bzw. 490 Mk. nicht zugeschlagen. — 3. Weingut Wilhelm Fischle, Hochheim: 2 Halbstück 1926er durchschnittlich 1190 Mk. Zurückgezogen wurden 4 Halbstück 1926er bei Geboten von 1060-1150 Mk., 1 Halbstück 1927er bei 900 Mk., die weiteren 3 Halbstück 1927er wurden nicht mehr weiter ausgetobten. — 4. Gutsverwaltung Geh. Kommerzienrat H. J. Hummel Erben, Hochheim (Freiherr von Nordde zur Rabenau'sches Gut): 5 Halbstück 1926er durchschnittlich 1080 Mk.; 5 Halbstück 1927er durchschnittlich 925 Mk. Gesamterlös 10010 Mk. Je 1 Halbstück 1926er und 1927er wurden bei Geboten von

1000 Mk. bzw. 910 Mk. nicht abgegeben. — 6. Weingut der Stadt Frankfurt zu Hochheim: 15 Halbstück 1927er durchschnittlich 1265 Mk., 2 Halbstück 1927er wurden bei Geboten von 950 und 1080 Mk. zurückgezogen — Gesamterlös aller Ausgebote 40210 Mk. ohne Fässer.

\* Hochheim a. M., 11. Mai. Die Kommerzienrat Aschrott'sche Nachlaßverwaltung brachte bei ihrer heute hier durchgeführten Weinversteigerung 17 Halbstück und 1 Viertelstück 1925er, sowie 22 Halbstück 1926er Hochheimer Naturweine zum Ausgebot. 1 Halbstück 1925er, sowie 15 Halbstück 1926er wurden nicht ausgetobten, 8 Halbstück 1925er gingen zurück, ebenfalls blieb der Zuschlag 4 Halbstück 1926er versagt. Es kostete: 1925er: 8 Halbstück, das Halbstück im Durchschnitt 1108 Mk.; 1926er: 3 Halbstück im Durchschnitt das Halbstück 1160 Mk. Erlös 12900 Mk. ohne Fässer.

Schriftleitung: Otto Etienne, Dörflich am Rhein

Erste Deutsche Automobil-Fach-Schule Mainz

Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und Lieferwagen / Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge AUTOTUBEHÖR

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinsten Ausführung (Spritzlackierung)

AUSBILDUNG VON KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.

Für die Weinfiltration empfehlen wir

Faltenfilter

Nr. 572 1/2 z. Beseitigung d. fst. Trübungen Seit Jahren bewährt Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhd.) Muster n. Preisliste a. Verlg. kostenfrei



Seit 1793.

Etikettierleim Flaschenlack Pfortentalg Fass-Siegellack Fassdichtungskitt Dextrin Kapillär-Syrup

Siegellack- und Klebstoff-Fabrik

Jos. Scholz, G.m. b.H. Mainz

Tüchtige Vertreter gesucht!

Jean Welferling

Tel. 76 Rudesheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der Oldenburgischen Glashütte A. G. Oldenburg i. O.

Kellereiartikel \* Import Katalon. Korfen.

Planmäßiger Omnibus-Verkehr

von Ahmannshausen über Jagdschloß nach dem Niederwalddenkmal! Omnibusverkehr Brezing.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung WIESBADEN

Trinkt deutschen Wein!

Theodor Kersting Bücherrevisor — Steuerberater Rudesheim a. Rh.

Ecke Graben- und Kirchstrasse

Telefon 410.

Neuanlegen und Beitragen von Büchern, Bilanzen, Revisionen, Hausverwaltungen und dergl.

Ein guter Massanzug ist das Billigste!

Empfehle meine Massschneiderei, nur erstklassige Verarbeitung, bei Verwendung bester Zutaten und garantiert tatelosen Sitzes.

Mein Stoff-Lager bietet die grösste Auswahl in deutscher und englischer Ware.

Mässige Preise!

Philipp Lutz, Eltville,

Wörthstrasse 32, Telefon 69.

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöffershof-Biere,

hell und dunkel.

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

(staatl. genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze.

Inh. A. Brezing, Ing.

Vertramstraße 15 — Telefon 230 16

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Keifenlager

Moderne Keifenpresse

Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel- und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen die Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis, tägliche Verladegelegenheit,

durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.

Weinbergspfähle und Stückel, Heuböcke, Bohnenstangen, Leitern in grosser Auswahl.

Jac. Wilh. Bieroth,

Finthen.

— Telefon 5048 —

**Oestricher Markt!**  
Saalbau Kühn.  
Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Mai

**Tanz-Musik**  
(Kapelle Steinmeh.)  
Weine eigenen Wachstums.  
ff. Biere: Münchener Kindl  
sowie Pilsener (hell u. dunkel)  
Für gute Speisen ist bestens gesorgt.  
Zum Besuche ladet freundlichst ein  
**Jakob Kühn.**

**Gasthaus**  
„Zum grünen Baum“  
Während den Markttagen empfehle meine Lokalitäten.  
**Gute Restauration!**  
Prima Glasbier und 1926er Wein!  
Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
(Den humoristischen Teil hat Herr Jakob Allendorf übernommen.)  
Montagsmorgen Frühshoppen-Konzert mit saueren Fischen!  
Zum Besuche ladet höflichst ein  
**Kaspar Def. Steinheimer**  
Oestrich am Rhein.

Friedrich Braun  
Köferel u. Weinkommission  
Mainz  
Telefon 2148 - Josefstr. 65

Eiserne  
**Flaschenlager und Schränke**  
D. R. G. M.  
Referenzen erster Häuser  
Prospecte, Kostenschätzungen und Zeichnungen gratis  
**Bal. Waas, Geisenheim a. Rh.**  
Eisenkonstruktionen

**Tapeten** sind der billigste und dauerhafteste Wandschmuck  
**Tischlinoleum** in allen Breiten vorrätig  
**Bohner- u. Saalwachs**  
Farben, Lacke, Oele, Pinsel.  
**Rheingauer Tapetenhaus**  
**Heinrich Fröhlich**  
gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Zum Geburtstage und zu jeder Gelegenheit  
**SAG' ES MIT ELECTROLA**  
um Freude von bleibendem Wert zu bereiten.  
**L. Flick, Eltville,**  
Schwalbacherstraße 9.  
Piano u. Musikalienhandlung.

**Catalonische**  
Wein- und Sekt-Korken,  
Fass- und Spundkorke.  
**Wormser Korkwaren-Industrie,**  
Horch & Co., G. m. b. H.,  
**WORMS a. Rh.**  
Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Inferieren bringt Gewinn!

**„Hotel Schwan“**  
Oestrich a. Rh.  
Marktsontag ab 4 Uhr in beiden Sälen  
**~ Tanz ~**  
Marktmontag ab 7 Uhr im großen Saal.  
**F. Winkel.**

**Oestricher Markt!**  
„Zur Krone“  
**~ Tanz ~**  
Montag Morgen:  
Frühshoppen mit Solberfleisch!  
Schinken — Brustern — Zunge — Konraden  
Pasteten im Ausschnitt.  
**Jakob Bibo,**  
Gastwirtschaft und Mehgerei.

Möbel Fabr. Lager Fernruf  
**Fritz Hedderich** 2052  
Mainz  
Pferdengasse 4



Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen  
Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie und billigster Berechnung.

**KISTEN**  
aller Art, mit und ohne Verschluss liefert preiswert  
frei Lastwagen jeder Kellerei:  
**Gabriel A. Gerster, Mainz**  
Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.  
Vertreter für Rhein u. Main:  
**Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.**  
Fernspr. Amt Mainz 1100.



Spundvoll und blank abgefüllt.  
Frei von Untersuchungs-Kosten.  
**Jnsel Madeira**  
Sherry, trocken und süß.  
**Echte DOURO-PORTWEINE**  
a Malaga, gold und dunkel  
**Johannes A. Petersen & Co**  
Hamburg 35.  
Leistungsfähig im billigen und mittleren Preislagen  
Proben gratis.

**Zum Oestricher Markt**  
und den  
**Pfingstfeiertagen**  
halte meine  
**Weinstube,**  
**Cafe und Konditorei**  
bestens empfohlen.  
**Prima Au schankwein!**  
**Beste Konditoreiwaren!**  
**J. B. Nicolai, Oestrich,**  
Landstrasse 3.

**Oestricher Markt!**  
Ueber die Markttag ist wieder  
**Eller's**  
**Electro-Schwanensieger**  
zur fleißigen Benutzung aufgestellt.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Der Besitzer.**

**Karosserie- und Wagenbau**  
**W. Hohlwein**  
**Wiesbaden**  
Weilstr. 10 - Tel. 2455  
Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster Bedienung  
**billigst ausgeführt.**  
Referenzen stehen zur Verfügung!

Zur Rasenpflege  
**Rasen-Mäher**  
vom kleinsten Mäher für geringe Kosten bis zur grössten Präzisions-Luxus-Maschine.  
**Schleifen u. Reparaturen**  
aller Systeme durch Spezialarbeiter in eig. Werkstätten  
**EBERHARDT & Co.**  
Das Fachgeschäft für Qualitäts-Gartengeräte  
46 Langgasse 46.  
Wiesbaden



**KISTEN**  
Nagel- oder mit Bandedisenverschluss, gesch. Das Beste und Billigste im Handel. Einmal versucht, führt zum ständigen Gebrauch. Man verlange Preise evtl. Besuch u. Muster.  
**Johann Erlemann**  
Spezialfabrik für Wein- u. Sektisten  
Gegr. 1864 Koblenz-Lützel Fernruf 163

**Flaschenpapier**  
weiss, braun u. bunt liefert preiswert  
**Papier-Trefz Wiesbaden.**

**Rohweinstein**  
(Fassweinstein)  
kauft ständig und zahlt am besten  
**Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl**  
(Baden). Fernruf Nr. 232.

# Gut gekleidet in aller Welt willkommen

sind Sie stets, wenn Sie Ihre Bekleidungsstücke in meinem **Herren-Kleidungs-Spezialhaus** kaufen. Sie haben hier die Gewähr, stets das Neueste zu finden und von meinem fachmännischen Personal richtig beraten zu werden. Also säumen Sie nicht jetzt schon Ihre Pfingsteinkäufe zu machen. **Die Auswahl ist reichhaltig, die Mode apart, die Preise sehr niedrig.**

## Sacco-Anzüge

I u. IIreih. Form, in braun, grau u. blau  
RM 130.— 105.— 88.— 73.— 58.— 43.— **28.—**

## Frühjahrmäntel

I u. IIreih. Form, mit Ringsgurt in  
impr. Gabardine RM 130.— 110.— **53.—**  
95.— 83.— 73.— 63.—

## Gummi- und Lodenmäntel

I u. IIreih. Form mit Ringsgurt,  
moderne Muster RM. 58.— 48.— **18.—**  
38.— 33.— 28.— 23.—

Sportanzüge — Windjacken — Breeches — Knickers — Wanderhosen  
Streifenhosen — Westen.

Großes Lager in Jünglings- und Knabenkleidung

# BRUNO WANDT, Wiesbaden, Kirchgasse 56

## Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

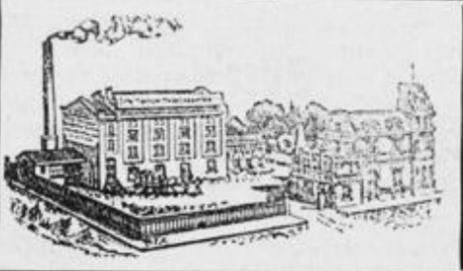
Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselabrik



**Abteilung I:** Fabrikation von Flaschenkapsel  
in den feinsten Ausführungen

**Abteilung II:** Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-  
führungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,  
**zu reellen und billigsten Preisen.**

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.

**Tapeten**  
Linoleum / Wachstuche  
Cocoöwaren  
**Zimmermann**  
Wiesbaden  
Telefon 2256 (Nähe Schwalbacherstraße.) Bellstr. 4

**Carl Jacobs, Mainz**  
Walpodenstrasse 9,  
Ältestes Spezialhaus Deutschlands  
für komplette Kellereierrichtungen  
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.  
Telefon 164 — Gegründet 1865

Alle Kellereimaschinen,  
Weinstützen,  
Brenken, Trichter,  
Spucknapfe, Probiertgläser,  
Messzylinder, Massgefäße,  
Bordeauxhämmer etc.

**Jean Beck, Eltville** Wilk.-Str. 3  
Telefon 297  
Anfertigung eleganter Herren- und Damen-  
Garderoben unter absoluter Garantie für  
1a. Sitz und Verarbeitung.  
Herrenartikel, Krawatten  
Hüte, Mützen und dergl.  
Lager in fertiger Herrenkonfektion

**Müller & Comp.**  
Mainz  
Glashüttenfabrikate  
Fernruf 910  
Weinflaschen aller Art  
Probeflaschen Korbflaschen  
Genagelte Weinkisten  
liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-  
dungsstelle.

## Sabeyplan der Zahnradbahn

gültig vom Palmsonntag bis zum vorletzten Sonntag im Monat Oktober.

| Zug Nr. | Rüdesheim ab: | Niederwald an: | Bemerkungen   | Zug Nr.                               | Niederwald ab: | Rüdesheim an: |
|---------|---------------|----------------|---|---------------------------------------|----------------|---------------|
| 1       | 8.00          | 8.14           | Bedarfszug, fährt nur vom 20. Mai bis 17. September | 2                                     | 8.20           | 8.34          |
| 3       | 8.40          | 8.54           |   | Fährt nur vom 1. Mai bis 10. Oktober. | 4              | 9.00          |
| 5       | 9.20          | 9.34           | Bedarfszug.   | 6                                     | 9.40           | 9.45          |
| 7       | 10.00         | 10.14          |   | 8                                     | 10.20          | 10.34         |
| 9       | 10.40         | 10.54          |   | 10                                    | 11.00          | 11.14         |
| 11      | 11.20         | 11.34          |   | 12                                    | 11.40          | 11.54         |
| 13      | 12.00         | 12.14          |   | 14                                    | 12.20          | 12.34         |
| 15      | 12.40         | 12.54          |   | 16                                    | 13.00          | 13.14         |
| 17      | 13.20         | 13.34          |   | 18                                    | 13.40          | 13.54         |
| 19      | 14.00         | 14.14          |   | 20                                    | 14.20          | 14.34         |
| 21      | 14.40         | 14.54          |   | 22                                    | 15.00          | 15.14         |
| 23      | 15.20         | 15.34          |   | 24                                    | 15.40          | 15.54         |
| 25      | 16.00         | 16.14          |   | 26                                    | 16.20          | 16.34         |
| 27      | 16.40         | 16.54          |   | 28                                    | 17.00          | 17.14         |
| 29      | 17.20         | 17.34          | 30  | 17.40                                 | 17.54          |               |
| 31      | 18.00         | 18.14          | 32  | 18.20                                 | 18.34          |               |
| 33      | 18.40         | 18.54          | Bedarfszug, fährt nur vom 20. Mai bis 17. September | 34                                    | 19.00          | 19.14         |
| 35      | 19.20         | 19.34          | Bedarfszug, fährt nur vom 20. Mai bis 8. September. | 36                                    | 19.40          | 19.54         |

Fahrplanänderungen vorbehalten. Tägliche Züge alle 40 Minuten. Bei starkem Verkehr alle 20 Minuten nach Bedarf. Bei Vereinen von mehr als 30 Personen ist Voranmeldung dringend erwünscht. Die Entfernung vom Zahnradbahnhof auf dem Niederwald bis zum Nationaldenkmal beträgt 1-2 Minuten. Bedarfszüge werden gefahren, wenn 15 Minuten vor Abfahrtszeit ca. 15 Personen Fahrtscheine gelöst haben.

### Fahr-Preise:

- Erwachsene:  
Bergfahrt 1.30 Mt.  
Hin und zurück 1.50 "  
Talfahrt 0.70 "
- Kinder (unter 10 Jahre):  
Bergfahrt 0.80 Mt.  
Hin und zurück 1.00 "  
Talfahrt 0.40 "  
(Kinder unter 4 Jahre frei)
- Preisermäßigung für Schüler von 10 Pers. u. Vereine von 20 Pers. aufwärts (außer an den beiden Pfingsttagen):  
Bergfahrt 1.00 Mt.  
Hin und zurück 1.00 "  
Talfahrt 0.70 "
- Abonnentenpreise:  
a) Saisonkarten 20.00 Mt.  
" Nebenkarten 15.00 "  
b) Abonnentenkarten:  
(10 Berg- und Talfahrten)  
Erwachsene 10.00 Mt.  
Kinder (unt. 10 Jahr.) 7.00 "

Tarifänderungen vorbehalten.

Die Betriebsleitung der städtischen Niederwaldbahn.

Rüdesheim a. Rh., den 27. März 1928.

**Blumenstiel & Co.**  
Mainz  
Korkenfabrik  
Spezialität: Sekt- u. Weinkorken  
Handschnitt.

**Erstkl. Hypotheken**  
auf gute Objekte auszu-  
leihen **Hans Stienne**,  
Wiesbaden, Rheinstr. 75,  
Treuhandbüro  
Steuerberatung — Haus-  
Verwaltungen.

## Flaschengestelle Flaschenschränke



Johann Schultheis  
Geisenheim a. Rh.

## Stich- weine

jedes Quantum  
kauft  
**Siegfried  
Hirschberger**  
Bingen, Rhein  
Fernspr. 230.

Import catalonischer Korken.



Spezialität:  
**Champag.-u. Weinkorken**

Neue ringfreie Flaschen  
sowie gebrauchte

## Wein- u. Sektflaschen

liefert sehr günstig, auch  
gegen Zahlungserleich-  
terung

**Josef Lubowsky**,  
Hohlglass-Vertrieb,  
FRANKFURT a. M. 3.

Kleine Inserate  
haben  
größte Wirkung  
in der

Rheing. Weinzeitung

# Für Haus u. Familie



Wochenschrift  
zur Unterhaltung  
und Belehrung



Nummer 21

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

## Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

(Fortsetzung)

Turn war auf dem Steige, den er betreten, weitergegangen. In sprossendem Grün leuchtete bereits der Wald, alles ringsum atmete des Frühlings Freude; Waldblumen blühten gelb und rot und blau, in allen Tönen, es sang die Quelle ihr ewig gleiches Lied und es sangen die Vögel.

Langsamer ward endlich Turns Schritt, doch ging er weiter, weiter, den Steig entlang, bis zu dessen Ende, und dies Ende war — Burgfried!

Auf einen Wiesenplan lief das Weglein aus, den Pfad aber begrenzte einerseits der Garten des Schlosses der Frau Antonie Markus. Und hier am Rande des Waldes stand ein mächtiger, ebenmäßig gefägter Baumstumpf, auf dem die Herrin von Burgfried oftmals zu sitzen pflegte.

Turn blieb stehen.

Toni! — Zu dir drängt es mich, zu dir zieht es mich, es peitscht mich in deine Nähe; deine Nähe ist mir Zuflucht vor der Sorge daheim, mein Sehnen ist mir Zuflucht vor dem Grausen, das mich anstiert von allen Wänden, von all dem Schönen, das ich zusammengetragen, das ich hassen möchte und das ich nicht lassen kann. — Und ich sehne mich nach dir, denn du bist stark und groß und gut und schön, und ich sehne mich nach deinen Worten, denn sie wären mir Stütze und Trost, und ich sehne mich nach deinen Augen!

— Toni! — Alles in mir schreit nach dir, du aber fliehst mich! — Mutter ist daheim! Schwach ist meine Frau, harmlos und gut, gut und sie — küßt! — Wahnsinn war in mir, irre war ich, als ich sie gefreit und an mich gebunden. Nicht finden kann ich jetzt, was ich an ihr geliebt, denn mein Auge sieht — dich — den langen Tag, die flüsternde

Nacht, meine Seele ist wund und sucht — dich — Antonie Markus!

Turn richtet sich auf. — Dort! — Ist's Wahrheit? Dort im Garten steht die Herrin von Burgfried, vor ihr stehen zwei Bauernkinder, und einem jeden drückt sie etwas in die Händchen.

Frau Markus aber erschraf. — In sein Antlitz blickte sie, das war fahl, tief umschattet

waren die Augen — da ging höher noch des Schreckens Welle; ihr Herz begann zu zittern, Mitleid pochte darin, und sie vermochte nicht den Blick zu wenden. Langsam, wie in Damm geschlagen, schritt Turn aus, Frau Antonie Markus sah ihm entgegen — Freude kam in sie und Sehnsucht war in ihren Augen. Plötzlich aber hob sie den Kopf, hoch richtete sie sich auf, etwas Gebietendes stand nun damit auf

ihrem Antlitz, noch einen zögernden, zittrigen Blick hatte sie für den Hubertshofer, und dann trat ängstliche und doch stolze Abwehr auf ihr Gesicht, hastig wandte sie sich und eilte den Kiesweg hinan — dem Banne zu entfliehen.

Turn blieb stehen. Schmerz, der Jörn der Enttäuschung wallte in ihm heiß auf, heiß stieg es in seine Wange, und er starrte in den Garten. —

Turn war gegangen, leer war der Wiesenplan. Niedrig war noch das Gras; Enzianblüten wuchsen hier, und die Wiese war stellenweise blau. Einer kam dort, schlank, jung war die Gestalt, jung das Gesicht. Raimund Markus. Tief ernst aber war der Ausdruck dieses Gesichtes, nichts von Übermut stand mehr darin, gedankenvoll sah es in seinen Augen. Er achtete nicht der Blumen, die sein Fuß zertrat, auf den Baumstumpf schritt er zu, ließ sich darauf nieder, stützte die Wange in die Hand, und es war dumpf in ihm und er grübelte.

Mutter! — Es ist anders geworden daheim, als es sonst gewesen. Gut ist sie und lieb und doch anders! Anders ist ihr Blick, ihr Sprechen, ihr Lachen, es fehlt die Heiterkeit daheim und das Scherzen. Was ist's? So hoch steht keine, rundum keine wie sie, und ich bin stetz auf sie! So



Die jugendliche Filmschauspielerin Felicitas Malten

Phot. Binder, Berlin

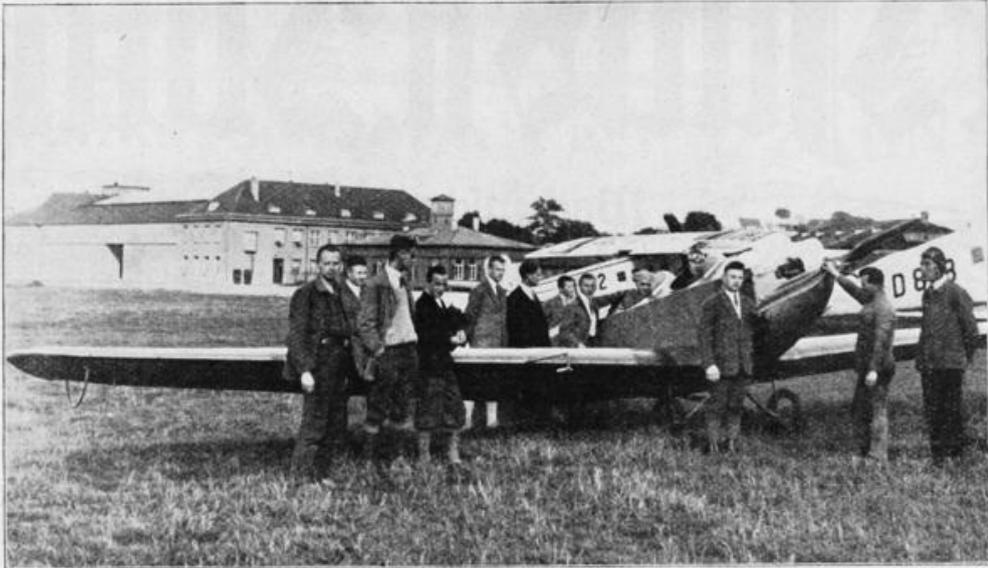
wirtschaftet, so waltet keine, gut wie sie ist niemand — und sie ist mein — und — und sie wird mir fremd, denn es steht etwas zwischen ihr und mir, aber sie ist stumm darüber und sagt es nicht, denn ich erscheine ihr unfertig und unreif noch. Unklar ist mir, was sie beginnt. In ihrem Zimmer weiß sie, schreibt Brief um Brief, und die Antworten, die sie erhält — tun ihr weh. Und mir ist weh, unklar ist es zwischen uns, der Friede ist gewichen aus dem Hause, trübe ist es darin — ich möchte jemand, dem ich mein Leid klagen dürfte! — Turn! — Stille stand mit einemmal das Gräbeln. Turn! — Lange saß der junge Bursch und starrte in das Grün des Wiesenbodens. Turn! — Und nun grübelte er wieder. —

Karl Hans war seines Weges weiter nach dem Hubertergut gegangen; nun kam er bereits durch das hochgewölbte Tor des Wirtschaftshofes. Auf seine Frage nach der Frau des Hauses wurde ihm der Bescheid, daß sich diese im Park befinde, und, das Herrenhaus an der einen Seite umgehend, gelangte der Arzt so in den üppigen Garten. Endlich kam er zu einem im japanischen Stil gehaltenen Kiosk, an dessen Hinterwand, von den Strahlen der wärmenden Sonne beschienen, in einem Gartensessel die zierliche Gestalt Frau von Turn's saß. »Nun, Gott sei Dank, gnädige Frau,« rief Karl Hans, »da hätte ich Sie ja gefunden.«

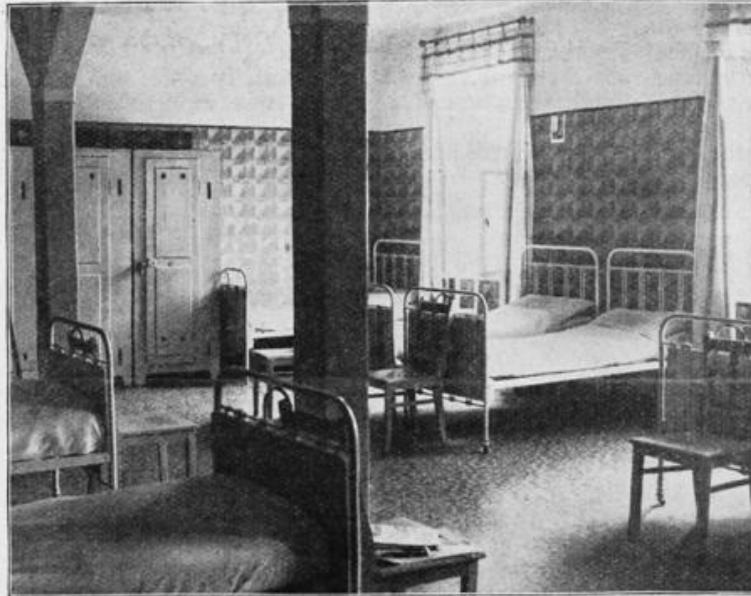
»Oh, Herr Doktor, Sie! So hat es sich Silo nicht nehmen lassen und hat Sie doch gebeten, nach mir zu sehen!«

»Zawohl, gnädige Frau, und wenn Sie gestatten, werde ich mein bißchen Kunst für Sie

»Nicht wahr, Sie staunen,« sagte sie. »Wollen Sie sich nicht sehen, Herr Doktor,« rief sie nun,



Praktischer Unterricht am Flugzeug im Jugendfliegerhorst Böblingen (Württemberg)



Blick in den Schlafsaal des Jugendfliegerhorstes. Die Teilnehmer an den Kursen erhalten während ihres Aufenthalts in Böblingen Unterkunft und Verpflegung

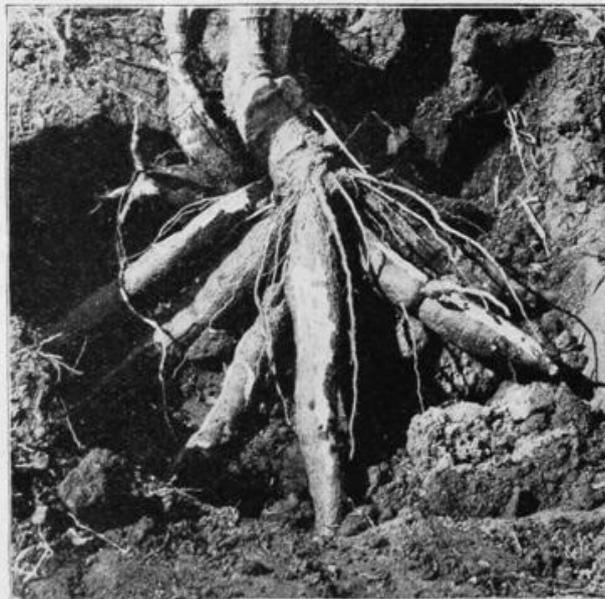
auch weiterhin voll und ganz aufbieten!«  
Doktor Hans lächelte und mühte sich, harmlos und heiter zu scheinen.

»Aber,« sagte er, »Ihr Garten, meine Gnädigste, ist ja das reinste Labyrinth. Von einem Weg kommt man in den anderen, von einer Pracht zur andern; verschlungen sind die Wege, laufen kreuz und quer, und wenn man einen Patienten finden will, hat man gut suchen. — Übrigens schauen Sie, gnädige Frau, einem gefundenen Menschen verzweifelt ähnlich, und es ist sehr fraglich, ob Sie meiner Kunst in Wahr-

heit noch bedürfen.«

Wilhelmine von Turn lächelte. »Ja, ja,« sagte sie, »mein guter Mann ist zu ängstlich; ich bin wirklich ganz gesund und fühle mich unendlich wohl. Silo hat mich selbst hierhergebracht, nachdem er das Plätzchen hier für mich ausfindig gemacht hat. Mit welcher Liebe aber, mit welcher Vorsicht er mich hergeführt hat! Es war, als wäre ich ein zerbrechliches Ding! Und sehen Sie, Doktor, Silo hat gut gewählt, denn an diese Wand legt sich die Frühlingssonne, warm ist es, und mir ist so wohl hier — ich bin so glücklich!«

»Glücklich!« wiederholte der Arzt. Doch berührte ihn der Ton des eigenen Wortes, durch den die Verwunderung so deutlich hindurchklang, unangenehm und er wollte, rasch einlenkend, diesem Worte noch etwas anfügen, Wilhelmine von Turn aber ließ ihn nicht dazu gelangen.



Maniok oder Kassawastrauch mit geteilter Wurzel



Arbeiter auf einem mit Maniok bestellten Feld in Afrika



Bild rechts:  
Der amerikanische Marineingenieur Hildring konstruierte einen Rundfunkempfänger in Handgröße, mit dem man die Sendestationen der ganzen Welt hören kann. (A. B. C.)

Bild links:  
Auch die ehemaligen Naturvölker machen sich die Errungenschaften der neuzeitlichen Technik zu eigen. Unser Bild zeigt einen Indianer, der durch das Mikrophon des Rundfunks zu seinen Volksgenossen über die Siedlungsfragen spricht (S. B. D.)



wies auf einen der Gartentische, die hier standen, und Karl Hans tat, wie ihm geheißen.

„Dh,“ begann Frau von Tarn wieder, „ich war nicht immer so beglückt wie jetzt. Silvo ist ja immer gut zu mir gewesen, immer! Aber seine Güte, seine Liebe, seine Liebkosungen hatten oft etwas Erregtes, etwas Unnatürliches an sich, und das tat mir weh, denn ich liebe ihn!“ Ihre Augen wurden feucht. „Wie habe ich doch gelitten, als ich merkte, daß auch er leide, und es schien mir oft, als zwänge er sich, als würde es ihm zur Qual, daß er mir von seinem Lieben abgeben mußte, ja, ja, abgeben, denn, Doktor, ich will es Ihnen sagen — Sie sind uns doch ein lieber Freund —“

Karl Hans nickte.

„Ich, ich konnte mich des Gedankens nicht erwehren, daß es Silvo nach Burgfried zieht.“ Nun schwieg Wilhelmine von Tarn vorerst, dann lachte sie kurz, hell, glücklich auf. „Ich,“ rief sie, „ich bin eifersüchtig gewesen!“

„Dh, sapperlot!“ Doktor Hans zog an seinem Schnurrbart und rief lachend: „Aber, gnädige Frau, so etwas Unnützes hätte ich Ihnen wirklich gar nicht zugemutet.“

„Nicht wahr? — Dh, es ist aber kein Wunder,“ fuhr Wilhelmine ernst fort, „daß ich so denken mußte, denn Silvo ist oft zerstreut, nachdenklich, gibt auf Fragen oft nur halbe Antworten, und bringt es fertig, dazusagen, nichts zu sprechen und vor sich hinzustarren. Und, Doktor, so nahe neben der Liebe liegt die Eifersucht, und die ist böse und tut weh! Zwar war es mir bekannt, daß es mit dem Gelde bei uns nicht gut steht; meine Mutter schrieb oftmals in ängstlicher Weise darüber, doch hielt ich das für übertrieben — und — alles erschien mir klein gegen das nagende Gefühl der Eifersucht, gegen den Gedanken an Silvos Sehnsucht nach — Burgfried. Die letzten Tage aber war Silvo zerfahrenener denn je,



Der kleinste Motorradfahrer Berlins, der sich sogar getraute, am Rennen teilzunehmen — ein Kind der neuen Zeit. (Atlantik)

und die Angst in mir stieg, daß sie mich zu zerreißen drohte, bis ich endlich erfuhr, wie es sich



Abc-Schützen von heute. In freier Natur und im Walde findet der Unterricht nach Möglichkeit statt, um hier im fröhlichen Spiel die ernste Schulweisheit zu lernen. (Photothek)

mit dem Geld in Wahrheit verhält, bis ich so mit wußte, was Silvo die Zeit über gequält, und ich dann halb aus Schreck und halb aus Freude bewußtlos wurde. — Nun aber ist alles gut! — Die Geldangelegenheit ist wieder gegeben — nun weiß ich, was Silvo drückt, wenn er mißgestimmt und erregt ist, und wenn ich auch an der Sorge schwer, schwer mittrage, so braucht sich doch mein Herz nicht mehr zu quälen, denn ich habe ein liebes Kind und einen treuen Mann, und ich bin froh!“

Frau Markus wandte sich an ihren Sohn, sah diesem ins Gesicht und nahm sein Antlitz zwischen beide Hände, als wäre er noch um vieles kleiner. „Kind, Mund!“ Ihre Stimme klang weich, voll Innigkeit.

„Mutter,“ Raimund neigte leicht den Kopf, „so weich sind deine Hände noch nie gewesen.“

Antonie Markus lächelte, wurde jedoch gleich wieder ernst und ließ ihre Hände sinken.

„Mund,“ sagte sie, „dein Vater war ein Würdiger. Wahrhaftig, treu dem was recht ist, ist er gewesen, und du sollst werden wie er war, und deine Mutter will tun, wie er getan.“

„Meine Mutter hat noch niemals anders getan als — recht,“ erwiderte Raimund, griff nach der Hand der Mutter und küßte sie.

Nun richtete er sich wieder auf, sah in ihr Gesicht, und sein Blick war tief ernst und suchend. Frau Markus aber wendete den ihren ab.

„Mutter,“ eindringlich bittend rief es der Sohn, „ich bin kein Kind mehr!“

„Es scheint so,“ sagte Antonie Markus langsam und sinnend. „Es ist nicht gut, daß du es nicht mehr bist. Aber —“ schweren Tones sprach sie nun, „Schuld trägt deine Mutter daran. Bub!“

Wieder lag heiße Innigkeit in ihrer Stimme, und wieder faßte sie Raimunds Gesicht zwischen ihre Hände.

„Mutter — sag, sag — was ist's?“ fragte Raimund zärtlich bittend.

Rasch aber zog Frau

Markus die Hände von dem Antlitz des Sohnes, mit verändertem Tonklang, mühsam lächelnd sagte sie: »Du bist heute zwar schon einmal nach Dorf Erdenhausen gesprungen, Bub, mußt dich aber nochmals auf die Socken machen, oder besser, du fährst eiligst zu Doktor Hans.«

»Zu Doktor Hans?« wiederholte Rai-  
mund.

»Ja,« gab seine Mutter zurück, »die Mutter der blonden Rosl ist erkrankt. Du sollst nun nach Erdenhausen fahren und Doktor Hans dann ins Obertal führen. Kutschieren macht dir ja Vergnügen, und in der Gesellschaft des Doktors wird dir die Fahrt doppelt angenehmer sein.«

»Gewiß, ja. Willst du nicht mithalten, Mutter? Der Tag ist herrlich! Du hast Burgfried schon lang nicht verlassen, und manchmal ist mir, als hättest du Furcht vor dem, was außerhalb unseres engsten Bezugsreiches liegt.«

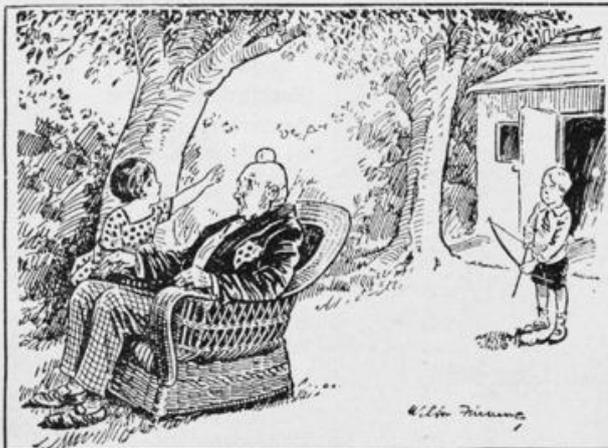
Frau Markus lachte gezwungen. »Was mein Bub nicht alles wissen will! — Für jetzt werde ich wohl daheim bleiben,« fügte sie ernst hinzu, »du aber mußt dich eilen, wir haben keine Zeit zu verlieren, denn bis ins Obertal ist es weit, und wenn wir säumen, dann kommst du und Doktor Hans erst zu nachtschlafender Zeit heim. — Also rasch, Liebling, vorwärts und — hüt Gott!« Damit wandte sich Frau Markus und ging. —

(Fortsetzung folgt)

### Der Jugendfliegerhorst in Böblingen

Im deutschen Volk lebt der Drang zum Flugwesen; das hat nicht zuletzt der Amerikaflug des Piloten Köhl bewiesen. Jedoch ist noch vielen die Ausbildung zum Sportflieger unmöglich, denn diese kostet mindestens tausend Mark. Ihnen will der erste deutsche Jugendfliegerhorst in Böblingen (Württemberg) helfen, daß sie wenigstens einige Zeit inmitten der Flieger und des Flugbetriebes leben und so an der Fliegerei Anteil haben können. Zu diesem Zweck werden dort laufende Ferien- und Wochenendaufenthalte veranstaltet. Zunächst ist diese Einrichtung

### Theater im Hause



Bitte, bitte, ganz ruhig sitzen, Großpapa! Karlchen spielt jetzt Wilhelm Tell! (Humorist, London)

tung für Schüler und Studenten gedacht, doch sind auch Lehrlinge aus allen Berufen zugelassen. Ein Aufenthalt von einem Monat kostet einschließlich Unterbringung und Verpflegung nur neunzig Mark, während der Wochenendkurs, der sich auf fünf Wochenenden erstreckt, fünfundzwanzig Mark kostet. Ordnung und Pünktlichkeit sowie anständiges Benehmen, wie es sich für einen jungen Menschen schickt, sind selbstverständliche Vorbedingungen. Die Kurse unterrichten die jungen Teilnehmer nach einem sorgfältig aufgestellten Plan über alle Gebiete des Flugs. Auch kann der Jungflieger an Flügen teilnehmen, jedoch ist das nicht etwa Bedingung. Der Böblinger Jugendfliegerhorst steht in unmittelbarer Verbindung mit dem Flughafen, der besonders im Sommer regen Verkehr aufweist, da einige große internationale Flugstrecken über Böblingen führen. Außerdem ist dort die Sportfliegerschule des Deutschen Luftfahrt-Verbandes, die sehr regen Zuspruch hat, sind doch mindestens dreißig bis vierzig Schüler in ihr tätig. Es gibt hier also wirklich viel zu sehen und zu lernen. Die Jahreszeit spielt dabei keine Rolle; auch im Winter herrscht in Böblingen und in dem Horst reges Leben und Treiben. Wer jedoch glaubt, hier zu besonderen Rekordsportleistungen herangebildet zu werden, der irrt sich; denn in dem Kursus sollen keine Berufspiloten erzogen werden, sondern es sollen nur die Grundlagen zum richtigen Verstehen des Flugs vermittelt werden. Wenn recht

viele junge Menschen dem Fliegen als Sport huldigen, dann werden wir auch in nicht zu fernher Zeit neben dem Segelflugsport zum Motorflugsport kommen. Erst durch die große Zahl der Anhänger kann die unbedingt notwendige Verbilligung erreicht werden, die wir haben müssen. Ing. J. W.

### Eine Giftpflanze als Volksernährungsmittel

Stoffe, die den Tod bringen, und solche, die zum Aufbau und zur Erhaltung des Lebens dienen, birgt die in Südamerika heimische Mandiokwurzel: ihr Saft enthält ein starkes Gift, das Mehl aber bietet eine nahrhafte und wohlschmeckende Speise für Millionen Menschen. Die Knollen des Maniok, wie ihn der Europäer nennt, ähneln in der Form unseren Dahlienknollen und sind reich an Stärke. Wird diese nach ihrer Gewinnung angefeuchtet und durch engmaschige Bambus- siebe gepreßt, so bilden sich krümelige Brocken, die, auf erhitzten Platten getrocknet, den Tapioka- oder Mandiokfago liefern, aus dem man bekanntlich gute Suppen bereitet. Das auch unter dem Namen »Brasilianischer Arrowroot« bekannte Mehl liefert eine von Kindern sehr geschätzte Nahrung oder feines Backwerk. Der Maniok ist nächst dem Mais das wichtigste Volksernährungsmittel in Südamerika und war es lange schon vor der Entdeckung der Neuen Welt, wie Gräberfunde beweisen. Als die Europäer kamen, wurde das in Südamerika, Mexiko und Westindien verbreitete Gewächs auch nach Asien verpflanzt, wo es besonders gut auf Malakka gedeiht. Heute wird es überall gepflanzt, soweit es das Klima gestattet, denn bei geringer Arbeit ist der Ertrag so reich, daß sogar der sonst so bequeme Neger ganze Felder damit bestellt. Die meiste Handelsware aber kommt heute noch aus Brasilien, das jährlich an dreihunderttausend Zentner ausführt. Man kann damit rechnen, daß jede Pflanze durchschnittlich drei Pfund Mehl liefert. Die Knollen werden übrigens auch zur Bereitung eines wohlschmeckenden, doch stark herausfordernden Getränkes verwendet, dem die Indianer bei Festgelagen wacker zusprechen. Es gibt auch eine ungiftige, ebenso wohlschmeckende Art, den süßen Maniok, oder Kaffawastrauch, die aber weniger gern gebaut wird, weil ihre Knollen kleiner und weniger haltbar sind als die ihres Verwandten. So ist eine an sich giftige Pflanze im Leben zahlloser Indianer, Kreolen, Neger und Malaien so wenig entbehrlich wie anderwärts der Reis oder die Kartoffel. Dr. J. W.

## Für stille Stunden

#### Aus dem Gerichtssaal

**Verteidiger:** Zu einem Geständnis wollen Sie sich nicht entschließen?

**Angeklagter:** Fällt mir nicht ein. Der Staatsanwalt soll's mir beweisen — das ist ja sein Geschäft.

#### Zerstreut

**Dame:** Ja, sehen Sie, Herr Professor, früher sagte man immer: Lange Haare, kurzer Verstand, und jetzt?

**Professor (nickend):** Ja, ja — jetzt — sind bei den Frauen auch die Haare kurz.

#### Verschnappt

Ach, gnädiges Fräulein —

— Bitte?

Sie sehen heute abend wirklich vorzüglich aus!

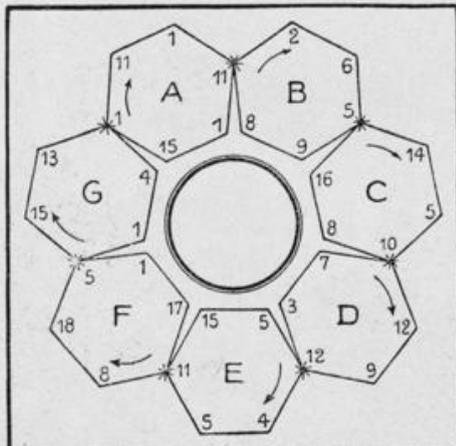
— Schmeichler!

Das ist keine Schmeichelei, das ist Tatsache. Ich habe Sie zuerst nicht wiedererkannt ...

\*

Wenn die Spinnen im Regen spinnen, wird es nicht lange rinnen.

#### Kreisarithmoglyph



An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, so daß in den Sechsecken Wörter von folgender Bedeutung entstehen: A Südrind, B Piebeckkomposit, C frommer Einfieler, D phönizische Gottheit, E dänische Stadt, F Höhenkapfel, G Stierkierstyp. Die Sternbuchstaben bezeichnen eine Blume.

#### Namenrätsel

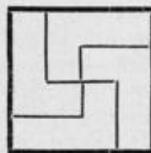
| Initialen         | geschlecht | Vorname |
|-------------------|------------|---------|
| t e w a l r       | männlicher | Walter  |
| t e o b a j n i   | weiblicher | Therese |
| d a e h r o l u   | männlicher | Dieter  |
| e i e m h r n     | weiblicher | Emma    |
| d e a r u d       | männlicher | Dieter  |
| t o a w d u l i   | weiblicher | Therese |
| m i a r m a n t i | männlicher | Manfred |
| d o e t h r o     | männlicher | Dieter  |
| i e m l i e       | weiblicher | Emma    |
| p l o e d o l     | männlicher | Dieter  |
| j o l l e t e l e | weiblicher | Therese |

Die Buchstaben müssen so gestellt werden, daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Namen eines Schauspielers von Schiller ergeben.

Auflösungen folgen in Nummer 22

#### Auflösungen von Nummer 20:

Figurenproblem:



Scherzrätsel: der Buchstabe r. Erklärkästel: Wald, Voge, Erie, Taste, Perz, Esen, Dagen, Wange = Vorjing.